

# Totentafel : Brigadier Jean Schindler

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **148 (1982)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

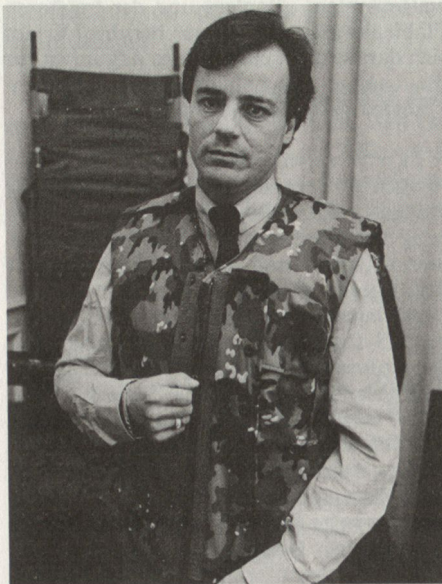
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Splitterschutzwesten für Artillerie und Fliegerabwehr

Im Rüstungsprogramm 1982, dem der Ständerat am 9. Juni und der Nationalrat am 29. September dieses Jahres ohne Gegenstimmen zugestimmt haben, ist unter anderem auch ein Betrag von **zehn Millionen Franken** für die Beschaffung von Splitterschutzwesten 75 eingestellt. Diese sind für die Bedienungsmannschaften der Artilleriegeschütze sowie der Fliegerabwehrgeschütze, Feuerleitgeräte und «Rapier»-Lenkwaffensysteme bestimmt, die bei Luftangriffen besonders exponiert sind.

Für eine volle Ausnutzung der Wirkungsbereiche der Geschütze und wegen der besonderen Einsatzverfahren gewisser Geräte ist es nicht möglich, diese so weit einzugraben, wie es für einen genügenden Schutz der Bedienungsmannschaften erforderlich wäre. Ein entsprechender zusätzlicher Schutz für diese Mannschaften, die im Ernstfall grösster psychischer Belastung ausgesetzt wären, wurde deshalb – auch gestützt auf Kriegserfahrungen im Ausland – als notwendig erachtet.

Bereits in den Jahren 1973 bis 1975 waren mit verschiedenen Modellen Truppenversuche durchgeführt worden. Das schliesslich ausgewählte Produkt bietet ein Optimum an Schutzwirkung. Eine leichte Behinderung in der Bewegungsfreiheit muss beim Tragen in Kauf genommen werden. Die Splitterschutzweste 75 ist ein **6,5 Kilogramm schweres**, westenartiges Kleidungsstück, das in einer einzigen Grösse hergestellt wird und aus der Splitterschutzpartie sowie einer Innen- und Aussenhülle besteht (siehe Abbildung). Die Westen werden vollumfänglich im Inland hergestellt. Mit der Auslieferung an



die Truppe kann in den Jahren 1983 bis 1985 gerechnet werden.

### Mehr Sold?

Der Bundesrat beantragt den eidgenössischen Räten die Umwandlung einer Motion von Nationalrat Valentin Oehen, Sessa, in die Form des weniger verpflichtenden Postulats. Der Motionär hat den Bundesrat beauftragt, die Soldansätze in der Armee angemessen zu erhöhen und die Relationen zwischen den einzelnen Dienstgraden zu überprüfen.

In seiner Stellungnahme zu der Motion, über die der Nationalrat noch nicht befunden hat, gibt der Bundesrat zu, dass die Soldansätze seit 1971 nicht mehr erhöht wur-

den. Dafür seien aber auf das Jahr 1982 die in der **Erwerbsersatzordnung** festgelegten Ansätze angehoben worden. Vor allem aus finanziellen Gründen sei bis heute von einem Antrag auf Solderhöhung abgesehen worden. Die Finanzlage des Bundes zwingt die Landesregierung, überall zu sparen, wo sich dies verantworten lasse. Eine generelle Erhöhung der Soldansätze um einen Franken pro Tag würde Mehrausgaben von **jährlich rund 13 Millionen Franken** verursachen.

Im Voranschlag für das Jahr 1983 sind keine Mittel für eine Solderhöhung vorgesehen. Der Bundesrat ist aber bereit, bei der Ausarbeitung des Finanzplans für die kommende Legislaturperiode die Soldfrage zu prüfen.

### Totentafel

Am 29. September 1982 verstarb **Brigadier Jean Schindler**, ehemaliger Chef des Personellen der Armee, im 80. Altersjahr. Der gebürtige Neuenburger hatte nach dem Besuch des Gymnasiums zunächst im väterlichen Giessereibetrieb gearbeitet, bevor er als Instruktionsoffizier der Infanterie in den Bundesdienst eintrat. In der Armee kommandierte Schindler nacheinander im Wechsel mit Diensten als Generalstabsoffizier die Füsilierkompanie II/19, das Motorisierte Grenadierbataillon 11 und das Infanterieregiment 8. Am 1. Oktober 1959 ernannte ihn der Bundesrat unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberstbrigadier zum Chef des Personellen der Armee, eine Funktion, die heute vom Bundesamt für Adjutantur ausgeübt wird. Auf Ende 1967 war der Verstorbene in den Ruhestand getreten. ■

# Bürli-Hallen

Überlegene Technik. Günstigere Preise.

Verlangen Sie eine Gratisofferte.



Bürli AG  
Hallenbautechnik  
Zürich 01 391 96 96  
Luzern 041 23 15 15

## Sicherheitsprobleme?

SSI-Mitgliederfirmen bieten Ihnen Gewähr für wirkungsvolle und betriebsgerechte Lösungen.

Auskunft und Mitgliederverzeichnis durch das Sekretariat.

# SSI

Schweizerische Vereinigung  
unabhängiger Sicherheitsingenieure  
und -berater

SSI  
Postfach 4018  
3001 Bern

Association suisse des  
ingénieurs et conseillers  
en sécurité indépendants

